



## DFR – Kurz gesagt

### Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

#### **PETITION #halfofit - Wir fordern die Hälfte der Coronahilfen für Frauen!**

Die Coronakrise hat ganz Europa schwer getroffen. Aber ihre wirtschaftlichen Auswirkungen treffen Frauen stärker als Männer. Während zu Beginn der Krise die Arbeit von Frauen in Krankenhäusern, Kinderbetreuungseinrichtungen und Supermärkten mit Applaus auf den Balkonen und öffentlichen Danksagungen gewürdigt wurde, sind Frauen immer noch dramatisch unterbezahlt und verlieren ihren Arbeitsplatz in der Krise schneller als Männer. Viele von ihnen arbeiten in kundennahen Sektoren – im Tourismus, Veranstaltungsmanagement, in Hotels, Restaurants, im Einzelhandel, für verschiedene Therapieangebote und viele weitere Sektoren, die von der Krise besonders betroffen sind. Wir fordern die Europäische Kommission und den Europäischen Rat auf, dafür zu sorgen, dass mindestens die Hälfte des Konjunktur- und Aufbaufonds für die Beschäftigung und Förderung der Rechte von Frauen sowie für die Gleichstellung von Frauen und Männern ausgegeben wird. Vollständiger Text der Petition initiiert von Alexandra Geese MEP (Greens/EFA) und unterzeichnen unter:

<https://you.wemove.eu/campaigns/halfofit-wir-fordern-die-halfte-der-coronahilfen-fur-frauen>

#### **Corona-Krise: Unserer Gesellschaft droht ein Rückfall in veraltete Rollenbilder**

In der Corona-Krise drohen erhebliche Rückschritte in der Gleichstellung. Denn die politischen Maßnahmen zum Umgang mit dem Virus vernachlässigen die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Mädchen und setzen auf längst überholt geglaubte Geschlechterrollen. Damit unsere Gesellschaft aus dieser Krise gerechter und sensibilisierter hervorgeht, als sie hineingeraten ist, fordert der Deutsche Frauenrat tiefgreifende Veränderungen, vor allem in der Wirtschafts- und Finanzpolitik. Mehr unter:

<https://www.frauenrat.de/fuer-eine-geschlechtergerechte-krisenpolitik/>

#### **Gesetzliche Geschlechterquote in Deutschland aktuell nur auf Rang 10 im Europa-Vergleich**

Das Institut für Mitbestimmung und Unternehmensführung (I.M.U.) der Hans-Böckler-Stiftung hat mit der Project Consult GmbH (PCG) eine vergleichende Analyse zu Regelungen von Geschlechterquoten für Vorstände und Aufsichtsräte im internationalen Vergleich erstellt. Zehn Länder in Europa verfügen über gesetzlich bindende Regeln, um in Führungsgremien von Unternehmen für eine ausgewogenere Beteiligung von Männern und Frauen zu sorgen. Unter diesen zehn ist die gesetzliche Geschlechterquote in Deutschland aktuell die schwächste. Die deutsche Position im Ranking könnte sich spürbar verbessern, wenn der Geltungsbereich der Geschlechterquote ausgeweitet würde. Mehr Infos unter:

[https://www.boeckler.de/pdf/p\\_mbf\\_report\\_2020\\_59.pdf](https://www.boeckler.de/pdf/p_mbf_report_2020_59.pdf)

*Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin*

*Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch [mail@d-fr.de](mailto:mail@d-fr.de)*